Beratende Gremien	Geplante Sitzungstermine	
Verwaltungsausschuss	12.12.2024	nicht öffentlich
Rat	19.12.2024	öffentlich

DRUCKSACHE NR. 634/19

Heilbadstatus

Beschlussvorschlag:

„1. Der Heilbadstatus soll nach Möglichkeit erhalten werden. Die dafür entstehenden Kosten werden vom Rat der Stadt Bad Gandersheim aus dem städtischen Haushalt bereitgestellt.

Alternativ:

2. Es wird aktiv auf den Heilbadstatus verzichtet. Die Verwaltung wird beauftragt, das Ministerium entsprechend zu informieren. Die Anerkennung als Luftkurort wird angestrebt.“

Begründung:

Für den Erhalt des Heilbadstatus sind unterschiedliche Voraussetzungen zu erfüllen. Dies kann in den Anlagen der Drucksache nachvollzogen werden (auf Doppelungen in der Darstellung wird verzichtet). Unter anderem ist ein zertifiziertes Bewegungsbecken mit einer Mindesttemperatur: i.d.R. von etwa 30-34°C, abhängig von therapeutischer Anforderung, sowie die Vorhaltung eines Wannenbades erforderlich. Das Bewegungsbecken muss allen Kurgästen zugänglich sein. Eine Vorgabe der Mindestgröße des Beckens besteht nicht, die Größe muss jedoch zu dem Therapieangebot passen. Nach Angaben eines örtlichen Unternehmers im Bereich des Rehasports wäre dazu ein Becken von ca. 120 qm erforderlich. Vorgaben der Mindestkonzentration von Sole bestehen ebenfalls nicht, allerdings wird im niedersächsischen Vergleich oftmals mit einem Solegehalt in Höhe von 2-3 % geworben. Das Bewegungsbecken muss im Anerkennungsgebiet (Kurgebiet) liegen.

Auch als Luftkurort darf ein (Tourismus- und) Gästebeitrag (=Kurtaxe) erhoben werden. Ob dieser weiterhin 2,54€ p.P./N. betragen könnte, müsste in 2025 durch einen externen Dienstleister neu berechnet werden. Gem. der Gästebeitragssatzung wird der Gästebeitrag zur Deckung des Aufwands für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung und Unterhaltung ihrer Einrichtungen, die dem Tourismus dienen (Tourismuseinrichtungen), erhoben. Dieser Aufwand wird voraussichtlich auch ohne den Status als Kurort weiterhin angestrebt. Eine Verringerung des Gästebeitrages und dadurch Verluste sind daher aktuell nicht ersichtlich. Im Jahr 2024 hat die Stadt Bad Gandersheim vom Land Niedersachsen für das Jahr 2023 einmalig 21.000 € als höchstprädikatisierter Kurort erhalten.

Der Status als Heilbad stellt das höchste zu vergebende Prädikat für Kurorte dar. Dieses ist von einem Qualitätsgedanken dahingehend geprägt, dass ein einwandfreies und vollumfängliches

Therapieangebot für die Kurgäste jederzeit gewährleistet sein muss. Das hohe Qualitätsniveau ist unter dem Aspekt der Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich. Einheitlich zu erfüllende Standards dienen zudem der Vergleichbarkeit und sind ein verlässlicher Indikator für Kurgäste. Es kann daher immer eine anlassbezogene Zwischenkontrolle erfolgen.

Im Rahmen einer Begehung des Vitalsparks mit unterschiedlichen Fachplanern sowie Verwaltungsmitarbeitern am 18.11.2024 wurden Brandschutzmängel sowie eine Belastung des Gebäudes mit Schadstoffen (Asbest) festgestellt. Im Rahmen der Begehung wurde die Wiederbelebung des Badbetriebes mit den Fachplanern erörtert. Im Zusammenhang mit der Gebäudebegehung sowie der Beratung durch die Fachplaner können mindestens folgende Maßnahmen als erforderlich festgehalten werden:

1. Statikgutachten Bewegungsbecken
2. Schadstoffkataster
3. Schadstoffsanierung
4. Brandschutzkonzept sowie Realisierung Brandschutzmaßnahmen/sanierung
5. Brandschutzwartungen beauftragen nach Fertigstellung Brandschutz
6. Revisionsunterlagen des Gebäudes überarbeiten oder neu erstellen
7. Gebäudeleittechnik prüfen
8. Elektroanlage prüfen ggf. instand setzen
9. Trinkwasseranlage sanieren und/oder erneuern
10. Prüfen der Trinkwasserqualität regelmäßig
11. hygienische Sanierung Lüftungsanlage
12. Anlagenwartung beauftragen
13. Heizwasserverteilanlage muss saniert werden (Undichtigkeiten)
14. Inbetriebnahme Blockheizkraftwerk (technische Betreuung notwendig)
15. Abdichten des Schwimmbeckens (ggf. neu Fliesen)
16. Schwimmbadtechnik prüfen und reinigen ggf. instand setzen
17. Filtermedien tauschen (Entkeimung der gesamten Anlage) Angebot liegt vor
18. Chlorungsanlage prüfen ggf. instand setzen oder erneuern
19. Einstellen von geschultem Badpersonal (Fachangestellte für Bäderbetrieb inkl. entsprechender Vertretung) für technische Betreuung und Badaufsicht (Nutzung durch Schulkinder etc.) sowie eines Betriebsleiters Badbetrieb.
Einstellen von einem Hausmeister inkl. entsprechender Vertretung (mit Winterdienst etc.)
Einstellen von Reinigungspersonal oder Beauftragung einer Fremdfirma (sehr hoher Reinigungsstandard)
Anpassung des Stellenplanes und Haushaltes in Bezug auf die Personalkosten.
20. Anlagenbetreuung täglich 365 Tage im Jahr
21. Allgemeine Sanierungsarbeiten im Gebäude und auch außen (Maler, Maurer, Fliesenleger, Tischler etc.)
22. Fahrstuhl instand setzen und regelmäßig prüfen lassen (TÜV)

Bei den vorgenannten Maßnahmen inkl. der Planungsleistungen ist das Vergaberecht anzuwenden. Im weiteren Zeitverlauf sollte über eine weitere Nutzung des Gebäudes (partielle Sanierung oder ganzheitlicher Ansatz) entschieden werden.

Eine seriöse, detaillierte Kostenschätzung ist aufgrund der Kürze der Zeit nicht möglich. Nach Aussagen des Ingenieurplaners können die Kosten ca. 750.000 € betragen.

Da es unterschiedliche Aussagen über die Relevanz des Heilbad-Status für die Paracelsus-Kliniken gibt, wurde dort die Geschäftsführung um eine konkrete Stellungnahme dazu gebeten.

Es soll sich erschließen, ob ein Verlust des Heilbad-Status bzw. die Prädikatisierung zum Luftkurort negative Auswirkungen auf die Zuordnung von Reha-Gästen in die örtlichen Kliniken bedeuten würde. Eine Rückmeldung wurde zugesagt, ist aber noch ausstehend.

Haushaltsvermerk:

Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: Nein Ja, siehe Erläuterung
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung: Ja Nein, siehe Erläuterung

Aspekte der Barrierefreiheit:

Belange der Barrierefreiheit sind nicht betroffen.

Anlage/n:

1	Anerkennungsvoraussetzungen Soleheilbad
2	Erhebungsbogen Soleheilbad
3	Übersicht Soleheilbäder Niedersachsen

i.V.

Vogt